

Hände eröffnen Menschen den eigenen Zugang zur Welt

Tilman Allert über seine neue Essaysammlung »Zum Greifen nah«

UniReport: Herr Professor Allert, Ihr neues Buch widmet sich kindlichen Zugängen zur Welt, vor allem über greifende und begreifende Hände. Was fasziniert Sie als Soziologe an dieser einerseits sehr konkreten, aber auch metaphorischen Bedeutung der Hände?

Tilman Allert: Erkenntnislogisch stehen Augen und Hände in einer unaufhebbaren Konkurrenz. Elementare Vorgänge der Weltaneignung spielen sich ab im Medium ihres spezifischen Wahrnehmungsvermögens, nicht ausschließlich, aber sie liegen im Ranking der Evidenzsicherung ziemlich weit vorn – deshalb der unerschöpfliche Reichtum von Metaphoriken, die auf die Hand Bezug nehmen.

Sie spüren den Anfängen des Denkens nach, indem Sie die sinnlichen Erfahrungen bei einem aufregenden Jahrmarktsbesuch oder ängstlichem Alleinsein zu Hause erkunden. Kommt dieses Mitdenken des Sensuellen gerade im akademisch-intellektuellen Diskurs mitunter zu kurz, auch in der Betrachtung der Kindheit?

Seit Langem bin ich davon überzeugt, dass die Zukunft meines Faches im Heben der phänomenologischen Tradition liegt. Das betrifft Fragen nach der Konstitution der Natur sowie der Konstitution der Sozialität, was ich gern die elementaren Formen sozialen Lebens nenne. An der Goethe-Uni wären gleich drei Mitstreiter zu nennen: Goethe, der Na-



Tilman Allert
Zum Greifen nah. Von den Anfängen des Denkens.
Springe: zu Klampen 2021

mensgeber selbst, der in seinen Naturstudien der phänomenologischen Praxis den Weg bereitet hat, Kurt Goldstein, Pionier der Neurologie und der Gestaltbegrifflichkeit, und nicht zuletzt Th. W. Adorno, der seine erste Arbeit – die Dissertation – der Phänomenologie Edmund Husserls widmet. Oder aktuell: Die Abkehr eines kritischen Soziologen wie Luc Boltanski von der hölzernen Begrifflichkeit Pierre Bourdieus lässt sich ohne Phänomenologie gar nicht nachvollziehen.

Sie hatten sich bereits in Ihrem Buch »Der Mund ist aufgegangen – vom Geschmack der Kindheit« mit kindlichen Welten beschäftigt. Woher kommt dieses Interesse daran, spielen auch eigene biographische Gründe eine Rolle?

Eher meine Erfahrungen mit dem Kurrikulum der Lehrerbildung. Erst die phänomenologische Sensibilität öffnet den Weg zum

geistigen Kosmos des Kindes. Abgesehen davon steckt in allem, was man wissenschaftlich arbeitet, ein Stück Selbstausslegung, bei manchen weniger, bei manchen mehr. Das zu leugnen, wäre töricht.

Es sind essayistische Erkundungen, bei denen der Sprache eine sehr wichtige Bedeutung zukommt. Wie hat man sich den Schreibprozess bei Ihnen vorzustellen?

Essay ja, jedoch in der Lesart strenger Empirie. Es gibt einen schönen Satz von Sigmund Freud, Schriften aus dem Nachlass: „Psyche ist ausgedehnt, weiß nichts davon.“ Damit ist das Problem, solche Erkundungen in Worte zu fassen, benannt. *Es dauert.*

Entfernt sich vielleicht eine sich heute zunehmend digital abspielende Kindheit von der beschriebenen sinnlichen Weltwahrnehmung, wenn sich quasi immer häufiger ein Monitor zwischen Kind und Welt schiebt?

Nein, das Buch entwirft keine Kindheitsromantik und Kulturpessimismus ist meine Sache nicht. Die Kids von heute leben in einer Welt, in der sich das Smartphone als nicht mehr als ein Öffner zur Welt anbietet, wie früher der Kreisel oder die Klicker. So etwas kann süchtig machen, mehr nicht.

Fragen: Dirk Frank

Prof. Dr. Tilman Allert ist seit 2000 Professor für Soziologie und Sozialpsychologie an der Goethe-Universität Frankfurt.

Als Gastdozent lehrt er in Berlin, Tiflis und Eriwan; er schreibt regelmäßig für verschiedene Tageszeitungen.

Neues Weiterbildungsprogramm zum Sportrecht

Das Fachbereichszentrum für Schlüsselqualifikationen am Fachbereich Rechtswissenschaft bietet ab dem Wintersemester 2021/22 unter Leitung von Prof. Dr. Joachim Zekoll das neue Weiterbildungsprogramm „Konfliktlösung im nationalen und internationalen Sport“ an.

Das Weiterbildungsprogramm wendet sich an Volljurist*innen, Referendar*innen und Studierende der Rechtswissenschaft. Es bietet eine umfassende Einführung in Theorie und Praxis und schließt mit einer schriftlichen Prüfung ab. International renommierte Sportrechtsexpert*innen stellen ihr profundes Wissen und ihre praktische Erfahrung in dieser Vorlesungsreihe zur Verfügung und bieten den Teilnehmer*innen die Möglichkeit, sich dieses juristische Arbeitsfeld unter fachlich herausragender Anleitung zu erschließen.

Das Weiterbildungsprogramm wird als wöchentliche Online-Veranstaltung (per Videokonferenz) an sieben Terminen angeboten. Teilnahmevoraussetzung ist der Nachweis hinreichender juristischer Qualifikation. Ein Zertifikat wird bei erfolgreicher Teilnahme an der Abschlussprüfung erteilt.

Die Anmeldeunterlagen, das Curriculum sowie weitere Informationen zur Teilnahmegebühr stehen bereit unter:

<https://tinygu.de/sportrecht>



Benefizkonzerte des World Doctors Orchestra und Heeresmusikkorps

Das World Doctors Orchestra (WDO) verbindet musikalischen Höchstgenuss mit globaler medizinischer Verantwortung. Dreimal im Jahr tauschen jeweils ca. 100 Ärztinnen und Ärzte des WDO-Musikerkreises von mittlerweile über 1500 Medizinern aus 60 Nationen ihre Kittel gegen Abendkleid und Frack, um gemeinsam für einen guten Zweck zu musizieren.

Mit den Konzerterlösen unterstützt das WDO medizinische Projekte. Geleitet wird das WDO von seinem Gründer und Dirigenten Prof. Dr. Stefan Willich, Professor der Medizin an der Charité Universitätsmedizin Berlin und ehemals Rektor der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin.

Im November 2021 kommt es erstmalig zu einer besonderen musikalischen Zusammenarbeit zwischen dem World Doctors Orchestra und dem Heeresmusikkorps Koblenz (HMK Koblenz), welches von Oberstleutnant Alexandra Schütz-Knospe geleitet wird. Mit seinem fünfzigköpfigen sinfonischen Blasorchester und den zahlreichen kleineren Besetzungen ist das HMK Koblenz der musikalische Botschafter der Bundeswehr in Rheinland-Pfalz, dem Saarland und auch weit darüber hinaus. Für die zwei Konzerte am 3. November in der Alten Oper Frankfurt und am 4. November in der Rhein-Mosel-Halle in Koblenz setzen sich die Musiker des WDO und HMK Koblenz zu einem gemeinsamen Sinfonieorchester unter der wechselnden Leitung von Stefan Willich und Alexandra Schütz-Knospe zusammen.

„Wir hoffen, dass wir mit den beiden Konzerten zum einen den Zuschauerinnen und Zuschauern viel Freude an der Musik

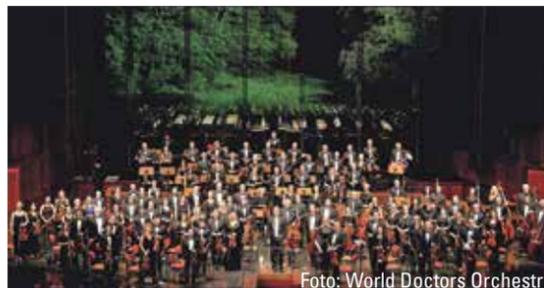


Foto: World Doctors Orchestra

vermitteln können, zum anderen aber auch einen hohen Erlös für die beiden Wohltätigkeitsorganisationen erzielen“, sagt Prof. Dr. Daniela Krause, Medizinerin und Wissenschaftlerin im Fachbereich Medizin der Goethe-Universität, Flötistin im Orchester sowie eine der Co-Organisatoren für die Konzerte in Frankfurt und Koblenz.

Auf dem Programm stehen Richard Strauss' sinfonische Dichtung „Eine Alpensinfonie“ sowie Arrangements für großes Sinfonisches Blasorchester aus Film-, Rock- und Popmusik aus der Feder des ehemaligen Leiters des HMK Koblenz, Oberstleutnant a.D. Robert Kuckertz. Die Erlöse des Konzerts in Frankfurt werden an die LEBERECHT-Stiftung (www.leberecht-stiftung.de) gespendet, die Einnahmen des Koblenzer Konzerts gehen an den Verein HELFT UNS LEBEN (www.helftunsleben.de).

Konzerttermine

Mittwoch, 03. November 2021, 20.00 Uhr,
Alte Oper, Frankfurt

Donnerstag, 04. November 2021, 19.30 Uhr,
Rhein-Mosel-Halle, Koblenz

<https://www.world-doctors-orchestra.org>

Impressum

Herausgeber

Der Präsident der Goethe-Universität
Frankfurt am Main
V.i.S.d.P. Dr. Olaf Kaltenborn (ok)

Redaktion

Dr. Dirk Frank (df)
frank@pww.uni-frankfurt.de

Abteilung PR und Kommunikation

Theodor-W.-Adorno-Platz 1
60323 Frankfurt am Main
Fax (069) 798-763 12531
unireport@uni-frankfurt.de
www.uni-frankfurt.de

Mitarbeiter dieser Ausgabe

Dr. Stefanie Hense, Natalia Zajić,
Dr. Anke Sauter, Dr. Anne Hardy

Anzeigenverwaltung

CAMPUSERVICE
Axel Kröcker
Rossertstr. 2
60323 Frankfurt am Main
Telefon (069) 715857-124
Fax (069) 715857-20
akr@uni-frankfurt.campuservice.de

Gestaltung

Nina Ludwig M. A., Goethe-Universität Frankfurt
Mitarbeit: Peter Kiefer Mediendesign, Frankfurt

Korrektur

Astrid Hainich, Bonn
info@astridhainich.de

Druck

Frankfurter Societäts-Druckerei
Druckzentrum Mörfelden
Kurhessenstraße 4–6
64546 Mörfelden-Walldorf

Vertrieb

HRZ Druckzentrum der Universität
Senckenberganlage 31
60325 Frankfurt am Main
Telefon (069) 798-23111

Der UniReport ist unentgeltlich. Für die Mitglieder der VFF ist der Versandpreis im Mitgliedsbeitrag enthalten. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers und der Redaktion wieder. Der UniReport erscheint in der Regel sechs Mal pro Jahr. Die Auflage von 15 000 Exemplaren wird an die Mitglieder der Universität Frankfurt verteilt. Für unverlangt eingesandte Artikel und Fotos wird keine Gewähr übernommen. Die Redaktion behält sich Kürzungen und Angleichungen an redaktionelle Standards vor. Urheber, die nicht erreicht werden konnten, werden wegen nachträglicher Rechteabgeltung um Nachricht gebeten.

